



Liebe Leserin, lieber Leser,

am Sonntag werden hier in Baden-Württemberg nicht nur das Europaparlament, sondern auch die Kreis- und Gemeinderäte gewählt. Ich bin immer wieder beeindruckt von den vielen Menschen, die sich hier vor Ort, meist ehrenamtlich, engagieren und dabei die großen Herausforderungen unserer Zeit anpacken. Ob mit Initiativen für Wasserenergie, sauberen Verkehr, mehr Bio und Regionalem in der Landwirtschaft oder klugen und kreativen Ideen für eine gerechte Globalisierung - Stück für Stück werden Europa, die Welt und unser Alltag hier von vielen engagierten Menschen verändert, die ihre Vision von gutem Zusammenleben Realität werden lassen.

In dieser Woche habe ich mit vielen dieser Menschen darüber gesprochen, wie Europa von unten gemeinsam wachsen kann. Ich wünsche unseren grünen Kommunalas und Kommunalos und natürlich auch unseren großartigen Kandidat*innen für das Europaparlament ganz viel Erfolg am Sonntag und freue mich auf viel Grün in Oberschwaben, im Allgäu und in Europa!

Mit lieben Grüßen

Agnieszka Brugger



**Ein außergewöhnlicher Besuch:
Aulendorfer Stadtkapelle musiziert vor
dem Bundestag**

Ein Blasmusikkonzert vor dem Bundestag und mein erster Dirigier-Versuch: das werde ich so schnell nicht vergessen. Vielen Dank noch einmal an die Stadtkapelle Aulendorf dafür und für die spannende Diskussion. Toll zu sehen, wie hier Jung und Alt zusammenkommen. Über die Besuchsfahrt hat auch die Schwäbische Zeitung berichtet. [Hier geht es zum Artikel.](#)



**Auf der Suche nach dem Gegengift:
Fachgespräch zu Desinformation**

Hater, Spalter und Populisten nutzen aus, was unsere demokratische Gesellschaft auszeichnet: Offenheit, plurale Presselandschaft und den Glauben an gesunden Menschenverstand. Diese Errungenschaften wollen wir verteidigen, jetzt erst recht.

Wie schützen wir Wahlen und unsere Demokratie besser vor neuen hybriden Bedrohungen? Darüber habe ich in einem Fachgespräch mit Expertinnen und Experten diskutiert. [Eine Aufzeichnung und Zusammenfassung der Veranstaltung gibt es hier.](#)



**Friedensmacht Europa: glaubwürdig
für Frieden, Diplomatie und Sicherheit
in der Welt**

In schwierigen Zeiten muss die Europäische Union ihr ganzes Gewicht für Frieden, Sicherheit, Völkerrecht und Menschenrechte in die Waagschale werfen. Dafür braucht sie auch Power: mehr Mitteln für zivile Krisenprävention, Initiativen für Abrüstung und eine gemeinsame Stimme bei den Vereinten Nationen.

Dazu habe ich in der letzten Woche gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen einen Antrag für die Friedensmacht Europa in den Bundestag eingebracht. [Meine Rede zum Nachschauen und alle Infos zum Antrag gibt es hier.](#)



Rüstungsexporte nach Algerien zeigen verantwortungslose Politik der Bundesregierung

Lange hat die Bundesregierung das Regime in Algerien mit Rüstungsgütern versorgt und das für unproblematisch erklärt. Angesichts der aktuellen Proteste und fragilen Lage zeigt sich, welche Risiken Rüstungsexporte in vermeintlich stabile Drittstaaten bergen.

Die Neue Osnabrücker Zeitung berichtet über meine Anfrage an die Bundesregierung und unsere grüne Forderung nach einem Rüstungsexportkontrollgesetz. [Hier geht es zum Artikel.](#)



Spannende Diskussionen im Wahlkreis: EU als Friedensprojekt nach Innen und Außen

Die EU als Friedensprojekt ist eine riesige Errungenschaft, die wir heute mehr denn je verteidigen müssen. Rechtsextremismus bekämpfen geht nur, wenn wir klare Kante gegen Rechtspopulismus zeigen.

Darüber und über Europas Rolle als Friedensmacht in der Welt habe ich diese Woche mit Menschen in Friedrichshafen, Isny, Bad Waldsee und Weingarten gesprochen. [Hier gibt es einige Eindrücke aus unseren Diskussionen über das Friedensprojekt Europa.](#)



Bundeswehr in Niger - Bundesregierung darf Parlamentsbeteiligung nicht aushöhlen

Spezialkräfte der Bundeswehr bilden derzeit Streitkräfte im Niger aus – ohne Mandat des Bundestages.

(... Fortsetzung auf der nächsten Seite)



Einsatz der Bundeswehr in Mali: wer ausbildet, trägt auch Mitverantwortung

Das Ziel der Ausbildungsmission EUTM Mali bleibt wichtig. Die Bundesregierung muss aber genauer hinschauen und Fortschritte im Friedensprozess einfordern. Denn wer ausbildet, trägt auch Mitverantwortung dafür, was die Streitkräfte mit ihren erworbenen Fähigkeiten tun.

Das habe ich in meiner Rede zur Mandatsverlängerung betont. [Hier geht es zu meiner Rede zu EUTM Mali](#) und [hier zu meiner Rede zum Bundeswehrmandat MINUSMA](#). Und [hier gibt es Hintergrundinformationen zu den beiden Mandaten in Mali](#).

Foto: Grüne Rems-Murr .

Die Bundesregierung darf die Parlamentsbeteiligung nicht aushöhlen. Gerade bei nicht eindeutiger Rechtslage: Im Zweifel für ein Mandat. [Hier geht es zur Berichterstattung der taz](#).



Fachgespräch zu Wiederaufbau in Syrien: brutale Dilemmata

Angesichts des blutigen Krieges in Syrien und den schweren Völkerrechtsverbrechen Assads dort dürfen wir uns nicht an die schrecklichen Bilder gewöhnen. Ein Großteil Syriens ist zerstört und das Assad-Regime hat mit Hilfe Russlands und des Irans die Kontrolle über weite Teile zurückerobert. In einem Fachgespräch haben wir vergangene Woche über die brutalen Dilemmata gesprochen, die sich bei der Frage des Wiederaufbaus in Syrien stellen.

Es war eine sehr interessante Diskussion zu einem schwierigen Thema. [Hier geht es zu einem Mitschnitt der Veranstaltung](#).